

beipackzettel



HelferInneninfo zur Kinderzeitschrift FREUNDSCHAFT 1-2006

Nr. sieben

Hallo liebe Genossinnen und Genossen,

ihr haltet nach langer Zeit mal wieder einen BEIPACKZETTEL zur FREUNDSCHAFT in euren Händen. Klärt der Beipackzettel bei Medikamenten über Nebenwirkungen und Anwendung auf, so soll unser Beipackzettel eher die Wirkungen der FREUNDSCHAFT verbessern. Diesmal geht es ganz konkret um Hintergrundinfos zum Spiel „Die Weltreise einer Jeans“

Viel Spaß beim Umsetzen, wünscht euch der Bundes F- Ring

Svenja, Marcus, Fe und Clara

FREUNDSCHAFT!

Inhalt

1. Infos zum Thema Handel und globalisierte Produktion
2. Die lange Reise einer Jeans
3. Alternativen
4. Didaktische Ideen zur Auswertung des Spiels
5. Weitere Informationsquellen und Materialien

1. Infos zum Thema Handel und globalisierte Produktion

Die geltenden Handelsregeln sind hochgradig ungerecht und bringen vor allem Vorteile für reiche Staaten, während arme Länder dadurch noch ärmer werden. Während arme Staaten gezwungen werden, ihre Märkte für Importe aus den Industrieländern zu öffnen, werden sie bei Exporten stark benachteiligt und erhalten nur geringe Preise für ihre Rohstoffe und Produkte. Die Preise für Erzeugnisse bestimmt der Weltmarkt. Immer wieder sind die Weltmarktpreise z. B. aufgrund von Agrar-Exportsubventionen der Industriestaaten verzerrt, weshalb Produzenten aus Entwicklungsländern keine Chance haben. Weltmarktpreise für einige Agrarprodukte wie Zucker oder Kaffee sinken seit Jahren und fallen so niedrig aus, dass Produzenten aus Entwicklungsländern nicht genug Einnahmen haben, um zu überleben und investieren zu können. Die Produzenten sind von Zwischenhändlern abhängig, die oft schlecht oder zu spät zahlen. Die Produzenten und ihre Angestellten riskieren, aufgrund von Absatz und Preisschwankungen in die Armut abzugleiten. Auf dem Weltmarkt setzen sich oft jene Produzenten durch, die die billigsten Waren anbieten, weil sie Mensch und Natur skrupellos ausbeuten. Ausbeuterische Kinderarbeit, Verbote

sich gewerkschaftlich zu organisieren; umweltverschmutzende Produktion und fehlender Arbeitsschutz in *Billiglohnländern* interessiert Konsumenten wenig, wenn sie nur *preiswert* einkaufen können.

2. Die lange Reise einer Jeans

Jeanshosen sind Weltenbummler. Bis sie in deutschen Regalen liegen, haben sie in der Regel eine sehr lange Reise hinter sich, wie ihr sie im Spiel erlebt habt. Denn die Baumwolle wächst nur in warmen Ländern, verarbeitet wird sie hingegen dort, wo die Arbeitskräfte am billigsten sind und verkauft werden Jeans in den reichen Industrieländern.

Negative Auswirkungen auf das Ökosystem

Am Ladentisch angelangt, hat die Jeans bereits mehr als 50.000 km zurückgelegt und sich dabei sehr negativ auf unser weltweites Ökosystem ausgewirkt:

Auf den Tausenden von Transportkilometern werden viel Erdöl verbraucht und große Mengen Kohlendioxid in die Atmosphäre eingebracht. Die Baumwollplantagen benötigen gewaltige Mengen Wasser für die Bewässerung und viele Chemikalien, die zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt werden, gelangen in die Böden, in das Grundwasser und in die Luft. Die Flüsse nahe der Färbereien sind tote

Flüsse, weil dort die überschüssigen und ausgewaschenen Reste der giftigen Farbstoffe eingeleitet werden.

Neben den Umweltverschmutzungen hat die Jeansherstellung auch negative Konsequenzen für die ArbeiterInnen, meist Frauen und Kinder: Viele erkranken aufgrund der ungesunden Arbeitsbedingungen.

Endstation Afrika

Nachdem die Jeans in Deutschland gekauft, getragen und altmodisch geworden ist, wandert sie meistens in die Altkleidersammlung.

Jetzt geht die getragene Jeans ein zweites Mal auf Reise. Meist wird sie zu einem holländischen Betrieb transportiert, der die ankommende Kleidung sortiert. Anschließend wird sie per Schiff nach Afrika gebracht und mit dem LKW ins Inland weitertransportiert. So legt die Jeans noch einmal rund 8000 km zurück.

Am Zielort angekommen, wird sie auf Märkten an die einheimische Bevölkerung verkauft. Für viele afrikanische Textil- und Handelsfabriken bedeutet dieser Altkleiderverkauf das Aus. Sie büßen durch die Konkurrenz erheblich an Umsatz ein und gehen Pleite. Viele Leute verlieren ihren Arbeitsplatz.

Inzwischen gibt es Kleidungsammlungen, die bei der Sammlung für eine faire Verwertung sorgen, damit Hilfe nicht ins Gegenteil umschlägt.

Wer verdient an einer Jeans?

Die vielen Transportkilometer kommen zustande, weil bei der Jeansproduktion immer die billigste Möglichkeit bevorzugt wird, auch wenn es auf Kosten der ArbeitnehmerInnen und der Umwelt geht.

Wer den Jeanspreis genauer betrachtet, kommt auf folgendes (unfair) Ergebnis:

Nur **1 %** des Jeanspreises geht als **Lohn** an alle ArbeiterInnen.

Die **Materialkosten** belaufen sich auf **13 %**.

Die **Transportkosten** und sonstige Gebühren (z. B. Zoll) machen einen Anteil von **11 %** aus.

Die **Markenfirma** nimmt **25 %** des Jeanspreises für Werbung, Forschung, Entwicklung und Design in Anspruch.

Die restlichen **50 %** kassiert der **Einzelhandel**. Dieser hat zwar auch Kosten, wie Verkaufspersonal, Ladenmiete und Verwaltung, aber er hat auch eine sehr große Gewinnspanne für sich eingerechnet.

Da die Gewinnspanne für den Handel umso größer ist je geringer die Produktionskosten sind, spart er kräftig an den Arbeitslöhnen. Daher wird die meiste Kleidung in den so genannten Billiglohnländern u.a. von Kindern produziert, für einen Lohn, der meist kaum zum (Über-)Leben reicht.

3. Alternativen:

Fair Trade ist eine Alternative und zahlt ArbeiterInnen, FarmerInnen einen fairen Preis für ihre Arbeit bzw. Produkte. Um jedoch einen wirklich gerechten Welthandel zu erreichen, muss weit mehr passieren.

Auch viele unserer Lebensmittel stammen aus sogenannten Entwicklungsländern. Ein erster Schritt ist gemacht, wenn ihr Fairtrade-Produkte kauft. Außerdem bereitet es Freude, den superleckeren O-Saft, den guten Kakao oder die tolle Schokolade zu probieren. Achte beim Kauf auf fair produzierte und gehandelte Produkte, die du am Fairtrade-Siegel erkennst. Fair gehandelte Produkte wie Kaffee, Schokolade, Reis oder Bananen erhältst du in Bioläden und Weltläden. Ihr könnt auch eine Werbeaktion für Fairtrade-Produkte mit Argumenten für den fairen Handel entwickeln, ein Plakat entwerfen und eine Verkaufsaktion starten. Die Falken haben auf ihrer Bundeskonferenz 2001 schon beschlossen, auf Zeltlagern und Seminaren nur noch saisonale Produkte aus regionaler

Landwirtschaft und aus fairem Handel zu konsumieren.

Auf vielen Blumenfarmen in Afrika und Lateinamerika herrschen ausbeuterische Arbeitsbedingungen. Vor allem Frauen arbeiten dort zu Hungerlöhnen und sind giftigen Pestiziden ausgesetzt. Rund 1.000 Blumengeschäfte in Deutschland verkaufen inzwischen Ware mit dem Flower Label, von den Handelsketten Kaiser's Tengelmann und EDEKA Südwest werden Rosen mit dem TransFair-Siegel angeboten. Durch das *Flower Label* und *TransFair-Siegel* haben sich Arbeitsbedingungen auf 60 Blumenfarmen mit 15.000 ArbeiterInnen deutlich verbessert.

4. Didaktische Ideen zur Auswertung des Spiels

Das Spiel in der Freundschaft ist zunächst nur eine Anregung, wie man sich mit diesem komplexen Themengebiet in der Gruppenstunde auseinandersetzen kann. Spiele sollen dann dazu dienen, einen Sachverhalt auf andere Weise darzustellen als ein Vortrag oder ein Text. Ein Spiel kann bei den Kindern Fragen hervorrufen, die dann gemeinsam beantwortet werden können. Dazu ist es natürlich gut, wenn GruppenhelferInnen ein bisschen mehr wissen als die Kinder, aber es ist vor allem wichtig, dass gemeinsam nach Antworten auf die Fragen sucht. Wenn die Kinder von sich aus keine Fragen stellen oder zum Beispiel nur finden, dass das ja total blöd oder umständlich sei, dann kann auch das zum Anlass für weiteres Forschen genommen werden. Die Auswertungsfragen in der Freundschaft sind eine Möglichkeit in eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema einzusteigen.

Wie es dann weitergeht, kann ganz unterschiedlich sein:

- Ihr sammelt ganz viele Informationen über Arbeitsprozesse, Arbeitsbedingungen, Gewinnspannen, ...
- Ihr informiert euch über alternative Projekte
- Ihr informiert euch über Firmen, die bei euch regional produzieren. Was produzieren die? Warum machen sie das? Wie machen sie das? Wer kauft das?

Mit all diesen Infos könnt ihr dann auch wieder vielfältigste Dinge tun:

- Ihr gestaltet ein Poster für eure Falkeneinrichtung, einen Artikel für die Freundschaft, ...

- Ihr produziert ein Theaterstück
- Ihr entwerft Flugblätter, Spuckis ..., um Menschen über die schlechten Bedingungen für die ArbeiterInnen und über die Folgen für die Umwelt zu informieren.
- Ihr macht eine Demo, einen Infostand in der Fußgängerzone, auf dem nächsten Falken-, oder Schulfest
- Ihr helft regelmäßig in einem Weltladen, kauft vermehrt fair gehandelte Produkte, ...

5. Weitere Informationsquellen und Materialien:

- Eine andere Welt ist nötig – Reader zur Entwicklungspolitik der SJD-Die Falken 2006. www.wir-falken.de
- Karpinski, D./Mönning, P.: Baumwolle – eine Aktivmappe. Verlag an der Ruhr, Mülheim 2001
- Prof. Dr. Schmitt, Uni Bremen (Hrsg.): Eine Welt in der Schule, Klasse 1-10. Projekt des Grundschulverbandes – Arbeitskreis Grundschule e. V.. Heft 3 / September 2001, Hannover 2001
- www.agendakids.muc.kobis.de (Thema Kleidung)
- *We feed the world* – Österr. Dokumentarfilm über Ernährung und Globalisierung. www.we-feed-the-world.at |
- *Darwins Alptraum* – Ein Film über eine tödliche Delikatesse und das Grauen der Globalisierung. Der große Barsch aus dem afrikanischen Viktoriasee hat die Menschen nicht reich gemacht. Die globale Vermarktung hat sie ins Elend gestürzt, weil sie am großen Geschäft nicht beteiligt sind.
- *Der Stoff aus dem die Träume sind* – Eine Arbeitshilfe für die Jugendarbeit. Zu den Arbeitsbedingungen in der weltweiten Textilindustrie, weltwirtschaftlichen Zusammenhängen und Alternativen. www.saubere-kleidung.de
- Informationen und Aktionsideen rund um den fairen Handel findest du bei www.transfair.org oder www.gepa.de.
- Über Produktionsbedingungen von Bananen und den fairen Handel damit erfahrt ihr mehr bei www.banafair.de

Impressum: Bundes-Falken-Ring der SJD - Die Falken. Verantwortlich: Svenja Matusall Redaktion: Clara Rienits und Marcus Butz. Redaktionsanschrift: SJD - Die Falken, Bundesvorstand, Lützowplatz 9, 10785 Berlin, Tel. 030 261 030 14, Fax: 030 261 030 50, e-mail: clara.rienits@sjd-die-falken.de